

GRAUBÜNDEN

Nummer 63 | Oktober 2020

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Nicht nur die Herbstfarben leuchten und glänzen in den letzten warmen Sonnenstrahlen, sondern auch die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Brigels. Die vergangenen Monate waren ganz der Sanierung des Gotteshauses gewidmet. Eine besondere Rolle spielte dabei auch das Fresko des heiligen Christophorus. Sie lesen von diesen Arbeiten in unserem Hauptartikel (S. 2 und 3). Die Schule nimmt einen grossen Teil in unserem Leben ein. Sie prägt nicht nur unser eigenes Leben, sondern spielt auch für Eltern oder Grosseltern eine wichtige Rolle. Ein wichtiges Thema ist dabei der Religionsunterricht. Vitus Dermont, Leiter des Fachbereichs Religionsunterricht, erzählt auf den Seiten 4 und 5 von den Aufgaben und Anliegen, die ihn umtreiben. Aufgrund seiner langjähriger Erfahrung weiss er, wie wichtig es ist, dass gut qualifizierte Lehrpersonen Religionsunterricht erteilen. Umso mehr freut es uns, dass sieben Personen ihre Ausbildung zur Katechetin bzw. zum Katecheten erfolgreich abgeschlossen haben (S. 6).

Eng verbunden mit unserem Glauben und der Nachfolge Jesu Christi ist unsere Haltung gegenüber Gewalt. In diesem Monat findet der «Internationale Tag der Gewaltlosigkeit» statt. Was es mit den verschiedenen Internationalen Tagen und im Besonderen mit dem gegen Gewalt auf sich hat, lesen Sie auf Seite 7.

Ihnen allen wünsche ich sonnige Herbsttage und verbleibe mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Riche/Comah

ST. CHRISTOPHORUS IST FAST GERETTET!

Nicht nur das grosse Aussenfresko des heiligen Christophorus, sondern die gesamte Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Breil/Brigels wurde in den letzten Monaten einer fachkundigen Restauration unterzogen. Vor wenigen Tagen wurde die Kirche neu geweiht und der Pfarrei übergeben.

«Rettet St. Christophorus!» Unter diesem Slogan wurde vor gut einem Jahr eine Spendensammlung für die Sanierung des grossen Aussenfreskos gestartet, begleitet von einem witzigen Kurzfilm. Doch die Restaurierung des Aussenfreskos umfasste nur einen Teil der Arbeiten. «Auch die Innenfresken wurden restauriert», beginnt Sep Cathomas, Präsident der Baukommission und Vorstandspräsident der Kirchgemeinde, mit einer Übersicht über die geleisteten Arbeiten, die im April 2020 begannen: Die Altäre und Statuen wurden gereinigt und aufgefrischt, sämtliche 162 Fenster mussten neu verglast werden, die Decke erhielt eine Wärmedämmung, das Dach eine neue Dachdeckung. Die gesamte elektrische Installation wurde erneuert, ebenso die Beleuchtung. Die gesamte Turmtechnik (Glockengeläut, Uhrwerk) wurde überprüft und justiert, die Orgel aus dem Jahr 1965 wurde gereinigt und frisch gestimmt, der Eingangsbereich neu und behindertengerecht gestaltet. Dass die Innen- und Aussenfassade neu gestrichen wurde, fällt den Besucherinnen und Besuchern vermutlich als Erstes ins Auge. «Die Gesamtkosten für die Sanierung wurden mit 1,25 Millionen Franken budgetiert – und das Budget wurde eingehalten», freut sich der Präsident der Baukommission.

Grosser energetischer Gewinn

«Um der Feuchtebelastung des Kircheninnenraums beizukommen, ist ein neues Lüftungssystem installiert worden, das die Zu- und Abluft steuert und automatisch die Raumfeuchtigkeit regelt», erklärt Sep Cathomas die Zusammenhänge der neuen Lüftungstechnik. Nicht nur die Isolierung des Daches, sondern auch die Isolierverglasung der Fenster und die LED-Beleuchtung wirken sich äusserst positiv auf den Energieverbrauch aus.



Wie beim Aussenfresko des heiligen Christophorus waren für die einzelnen Fensterscheiben Patinnen oder Paten gesucht worden, die den jeweiligen Sanierungsbetrag übernahmen. Alle Fenstergläser konnten «verkauft» und der Sanierungsauftrag vergeben werden. «Die inneren Glasscheiben wurden beibehalten. Auf der Aussenseite wurde eine zusätzliche Isolierverglasung in den bestehenden Fensterrahmen eingebaut, eine spezielle und recht heikle Arbeit», erzählt Sep Cathomas.

Rettung noch nicht abgeschlossen

Um die Sanierung des St.-Christophorus-Freskos zu finanzieren, wurde das Gemälde in 220 Segmente eingeteilt. Patinnen und Paten konnten einzelne Segmente «erwerben» bzw. die Restaurationskosten übernehmen. «Die figürlichen Segmente stiessen auf sehr grosses Interesse», erzählt Sep Cathomas. Noch sind aber etliche Teile nicht finanziert. Zur Veranschaulichung hat die Baukommission eine grosse Tafel angefertigt, die das Fresko segmentiert zeigt. Die grauen Teile harren noch eines Paten oder einer Patin. «Nach wie vor sind alle herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen», so Sep Cathomas. Segmente kosten 250 Franken und können via Klick auf der Homepage www.pleiv-breil.ch erworben werden.

Aus dem Vergessen aufgetaucht

Das Besondere dieses Aussenfreskos ist seine Wiederentdeckung. Die Fundamente des Turms stammen aus dem 12. Jahrhundert. Weil in den 1960er-Jahren das alte Kirchenschiff aus der Barockzeit (18. Jahrhundert) zu wenig Platz bot, wurde 1963 der Bau eines neuen, grösseren Kirchenschiffs in Angriff genommen. Im Rahmen dieser Baumassnahmen kam das 2,9 Meter breite und 6,5 Meter hohe St.-Christophorus-Fresko am Kirchturm zum Vorschein. Das Fresko verweist auf den jahrhundertealten Pilgerweg, der über Brigels führt, ist der Heilige Christophorus doch der Schutzpatron der Reisenden und Pilgernden.

Alter Klang ganz neu

Wer am Kirchweihfest gut hingehört hat, hat beim Glockengeläut einen neuen Klang gehört, wobei der Klangkörper über 600 Jahre alt ist. Mit der Renovation wurde eine alte Brigelser Glocke, die fast 60 Jahre ohne Funktion in der Kirchturmspitze geruht hatte, wieder zum Klingen gebracht. Es handelt sich dabei um die kleinste Glocke, die im Jahre 1370 gegossen wurde. Als 1963 der damalige Pfarreirat beschloss, neue Glocken giessen zu lassen, sollten dafür die alten, bestehenden Glocken eingeschmolzen werden. Der damalige Denkmalpfleger erreichte, dass die kleine, sehr alte Glocke erhalten wurde und der Kanton



Der heilige Christophorus ist zwar gerettet, aber noch nicht das ganze Fresko.

der Pfarrei Brigels den Metallwert der wertvollen grössten Glocke (gegossen 1512) erstattete und sie so vor dem Einschmelzen bewahrte. Die grosse Glocke fand daraufhin im Rätischen Museum in Chur ein neues Zuhause.

Ein Zeitungsinserat, worin ein grosszügiger Pate für die Auffrischung und Inbetriebnahme der kleinen Glocke gesucht wurde, war erfolgreich und ist der wesentliche Grund, dass seit dem 20. September 2020 die kleine Glocke von 1370 wieder im Chor mit den anderen, moderneren und jüngeren Glocken erklingt.

Ausblick auf weitere Arbeiten

Auch die Glocke aus dem Jahre 1512 soll eine Zukunft in Brigels haben. «Gemäss Investitionsplan der Gemeinde soll im nächsten Jahr die Sanierung des Friedhofs erfolgen», so Sep Cathomas. «Die Kirchgemeinde möchte die Glocke von 1512 als Leihgabe des Museums zurück nach Brigels holen. Gedacht ist, dass sie einen geschützten Unterstand erhält und auf den Friedhof zu stehen kommt.» Diesbezügliche Verhandlungen mit dem Rätischen Museum sind am Laufen.

Sollte ein Abkommen zwischen den beiden Vertragspartnern zustande kommen, wäre auch schon klar, wo der Unterstand mit der Glocke hinkäme: «Seit vielen Jahren besteht in der Kirchgemeinde der Wunsch nach einem Gemeinschaftsgrab. Die Gemeinde hat sich entschlossen, im Zuge der Sanierung eines zu errichten. Es wäre schön, wenn unsere Glocke dort ihr Zuhause finden würde.» (sc)

Bis wenige Tage vor der Kirchweih wurde vor der Pfarrkirche Brigels noch fleissig gearbeitet.

«ES IST WICHTIG, DASS WIR IN DEN SCHULEN BLEIBEN»



Katholische Landeskirche Graubünden
 Baselijsa catolica Grischun
 Chiesa cattolica del Grigioni

Die Katholische Landeskirche Graubünden nimmt zahlreiche und vielfältige Aufgaben und Funktionen wahr. Sie ist in fünf Fachbereiche aufgeteilt. Vitus Dermont hat den Fachbereich Religionsunterricht aufgebaut und steht ihm vor.

Der Fachbereich Religionsunterricht ist vielseitig. Seine Aufgaben sind nicht nur die Aufsicht über den Religionsunterricht und seine Qualitätssicherung, sondern auch die Unterstützung und Beratung in Konfliktsituationen. Fragen zu Stellenausschreibungen und Stellenbesetzungen, zu Anstellungsverträgen von Lehrpersonen und Fragen zu Gehalt und Einstufung landen ebenfalls auf dem Tisch von Vitus Dermont, der vor 13 Jahren den Auftrag erhielt, diese Fachstelle zu schaffen – damals hiess sie noch Rektoratsstelle Religionsunterricht. Wie sich im Gespräch mit dem «Pfarreiblatt Graubünden» rasch herausstellt, umfasst die Arbeit des Fachstellenleiters aber noch zahlreiche weitere Aufgaben.

«Pfarreiblatt Graubünden»: Herr Dermont, was sind Ihre wichtigsten Aufgaben in Ihrer Funktion als Leiter der Fachstelle Religionsunterricht?

Vitus Dermont: Ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit ist die Aufsicht, die Visitation sowie die Beratung von Lehrpersonen. Ebenso gilt es, die Unterrichtsmaterie auf Grund des Lehrplans zu überprüfen. Auch die Unterstützung und Beratung in Konfliktsituationen muss gewährleistet sein –,

ich bin Anlaufstelle für Lehrpersonen, Pfarreien, Kirchengemeinden, Eltern und Schüler ...

In einem dreisprachigen Kanton ist das auch eine sprachliche Herausforderung ...

Es ist unerlässlich, sich in allen drei Kantonssprachen verständigen zu können. Gerade beim Besuch in den Schulen muss ich mit Schülerinnen und Schülern direkt kommunizieren können. Die Sprachkenntnisse sind zentral, um Vertrauen zu den Lehrpersonen und den Verantwortlichen für den Religionsunterricht aufzubauen. Nur mit gegenseitigem Vertrauen können im Gespräch gute Lösungen im Interesse der Sache gefunden werden.

Wie sichern Sie die Qualität des Religionsunterrichts?

Ein wichtiges Instrument sind die Visitationen, die ich im Turnus von drei Jahren bei all unseren 127 Lehrpersonen mache. Auch im Rahmen meiner Beratungstätigkeit habe ich einen Einblick in die Situation in den verschiedenen Klassenzimmern und kann bei Bedarf der Lehrperson didaktische Hilfe anbieten. Besonders am Herzen liegt mir die Weiterbildung. Regelmässig motiviere ich die Lehrpersonen, Weiterbildungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Wie läuft eine Visitation ab?

Mit der Lehrperson wird eine Lektion vereinbart, in der ich anwesend bin. Während der Unterrichtsstunde mache ich mir Notizen anhand eines Visitationsblattes, das den Unterricht aufgrund verschiedener Kriterien beurteilt. Nach dem Unterricht erfolgt zusammen mit der Lehrperson ein kritischer Rückblick auf die gehaltene Stunde.

Was sind Punkte, auf die Sie in einer Lektion achten?

Sehr wichtig ist die Atmosphäre, die während des Unterrichts herrscht. Werden die Schülerinnen und Schüler ernst genommen? Fühlen sie sich wohl? Ist der Unterricht so strukturiert, dass sich alle daran beteiligen können? Dies sind einige Fragen, anhand derer der Unterricht beurteilt wird.



Hier laufen die Fäden zusammen: Im Hotel Chur im Welschdörfli befindet sich auch die Fachstelle Religionsunterricht.

Erfahren die Arbeitgeber der Lehrperson von diesem Bericht?

In der Regel bleibt das Visitationsblatt bei mir. Der Arbeitgeber erhält auf Wunsch einen Rapport. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn ich seitens der Kirchgemeinde gebeten werden, eine Visitation bei einer bestimmten Lehrperson vorzunehmen. Zum Beispiel, wenn es im Klassenzimmer Disziplinar- oder andere Probleme gibt.

Hat das Modell 1+1 Ihre Arbeit verändert?

Das Modell 1+1 bedeutet für alle Lehrpersonen Religion eine Reduktion von zwei Wochenlektionen auf eine, womit sich die Attraktivität dieses Berufes verringerte. In diesem Zusammenhang erfolgten viele Beratungen und Sitzungen. Auch musste sichergestellt werden, dass eine Kooperation zwischen staatlichen und kirchlich verantworteten Stunden stattfindet.

Herrscht im Moment ein Mangel an Lehrpersonen für den Religionsunterricht?

Die Besetzung der Stellen ist sehr schwierig. Auch dieses Jahr mussten wir bis kurz vor Schulbeginn geeignete Lehrpersonen suchen. Nur dank dem Einspringen von Klassenlehrpersonen konnten alle Stellen besetzt werden.

Was unternehmen Sie gegen diesen Mangel?

Wir machen mit regelmässigen Veranstaltungen auf den Beruf Katechet/Katechetin aufmerksam. Die Kirchgemeinden werden regelmässig angeschrieben und unsere Homepage ist stets aktuell. Wir sind in den Kirchgemeinden stark präsent. Es ist mein grosser Wunsch, dass die Kirchgemeinden mehr Leute zur Ausbildung ermuntern und sie auf dem Weg zur Lehrperson für den Religionsunterricht begleiten.

Müssen Klassenlehrpersonen eine Zusatzausbildung machen, wenn sie Religionsunterricht erteilen wollen?

Die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule umfasst zu einem kleinen Teil auch den Religionsunterricht. Bezüglich Didaktik sind die Klassenlehrpersonen natürlich bestens gerüstet. Bezüglich der Inhalte des Religionsunterrichts haben sie teilweise ein dünnes Fundament mitbekommen. Es wäre deshalb sinnvoll, wenn sie einige Module der Ausbildung ForModula besuchten.

Sehen Sie zukünftige Probleme bezüglich des Religionsunterrichtes an den Staatsschulen?

Es ist wichtig, dass wir in der Schule bleiben. Damit das möglich ist, müssen wir für die Schulen verlässliche und ernsthafte Partner sein –, das sind wir aber nur dann, wenn wir den Lehrauftrag erfüllen und qualifiziertes Lehrpersonal stellen.



Ein Problem sehe ich, wenn wir nicht genug gut ausgebildete Lehrpersonen haben und die Schulen mehr und mehr Religionsstunden übernehmen müssen.

Weshalb ist es Ihnen so wichtig, in den Schulen zu bleiben?

Ohne Unterricht können wir das Erbe christlicher Werte nicht weitergeben. Werte wie Nächstenliebe, Achtung, Toleranz müssen ihren Platz in der Volksschule haben.

Dieses Erbe muss weitergegeben werden – der nächsten Generation zuliebe.

Wie haben Sie den Fachbereich Religionsunterricht geprägt?

Es ist mir, mit den Lehrpersonen und dem Schulleiter gelungen, einen gegenseitig guten Kontakt aufzubauen. Heute werde ich rege aus allen Teilen des Kantons kontaktiert. Das ist ein Erfolg und zeigt, dass meine Arbeit gebraucht und geschätzt wird.

Was schätzen Sie an Ihrem Beruf am meisten?

Den Kontakt mit den Menschen. Wenn zusammen etwas besprochen wird und ich am Schluss das Gefühl habe, dass ich didaktisch oder auch sonst einen Beitrag leisten konnte, dass es besser läuft.

Wie sind Sie am besten erreichbar?

Ich habe feste Arbeitstage, doch gerade jetzt, zu Beginn des Schuljahres, bin ich sehr viel unterwegs und nicht im Büro, sondern vermehrt in den Schulen anzutreffen. Das Telefon ist jedoch immer durch die Sekretärin besetzt, und natürlich bin ich auch auf meinem Handy erreichbar. (sc)

Hat immer ein offenes Ohr: Vitus Dermont, Leiter der Fachstelle Religionsunterricht in seinem Büro in Chur.



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

HERZLICHE GRATULATION

Ende Juni konnten sieben Personen ihre Ausbildung zur Katechetin bzw. zum Katecheten abschliessen. Die meisten stehen bereits als Lehrpersonen im Einsatz.



Mit dem Prüfungsmodul konnten sechs Frauen und ein Mann die Ausbildung Katechese abschliessen. Dies sind (im Bild von links): Adrian Bachmann, Marion Hilber, Cornelia Martins, Irene Franceschini-Meier, Andrea Schwitter, Catia Niedermann, Andrea Wasescha.

Mit ihnen feierte das Ausbildungsteam, das sich zusammensetzt aus Marianne Joos-Frei, Paolo Capelli, Sandra Mock und Angela Capelli (im Bild im Anschluss an die erfolgreichen Prüflinge). Die Abschlussfeier fand am ersten Septemberwochenende in der katholischen Kirche Tomils statt.

«Von Menschen für Menschen»

Weil Anfragen von möglichen Interessenten für Aus- und Weiterbildung seit Jahren tendenziell abnehmen, hat sich der Fachbereich ForModula entschlossen, die Werbung konkreter zu gestalten. So wurden kürzlich einige Werbeobjekte kreiert: eine Tasche, ein Schreibblock und ein Kugelschreiber.

Der Slogan, der sich auf allen Werbeprodukten findet, lautet: «Von Menschen für Menschen». Der Slogan steht sowohl für das Angebot des Fachbereichs als auch für die Dienstleistungen der Katholischen Landeskirche Graubünden insgesamt.

«Es wird offensichtlich, dass die Kirche aktiver und auf verschiedenen Wegen auf Menschen zugehen muss, wenn sie diese miteinbeziehen will und eine Begegnung, ein Dialog oder gar ein Projekt angeregt werden soll», so Paolo Capelli, Leiter des Fachbereichs ForModula. (pd)

EINE MILLION KINDER BETEN DEN ROSENKRANZ

Der jährliche Anlass von «Kirche in Not» findet am 18. Oktober statt.

Der Oktober gilt als Rosenkranzmonat. «Kirche in Not» ruft jeweils im Oktober weltweit alle Kinder dazu auf, an der Kampagne «Eine Million Kinder beten den Rosenkranz» teilzunehmen. Auch dieses Jahr findet die weltweite Aktion am 18. Oktober, am Tag des heiligen Evangelisten Lukas statt. Weshalb «Kirche in Not» diesen Tag ausgewählt hat, erklärte Pater Martin Barta, der geistliche Assistent von «Kirche in Not International» gegenüber den Medien: «Der Evangelist Lukas ist der einzige kanonisierte Evangelist, der die Kindheitsgeschichte Jesu

überliefert. Gemäss der Tradition war er überdies eng mit der Gottesmutter Maria verbunden.»

Eine weltkirchliche Gebetsaktion

«Kirche in Not» lädt Familien, Katechesen und Lehrpersonen ein, zusammen mit den Kindern am 18. Oktober um 9 Uhr (oder einer passenden Uhrzeit) den Rosenkranz für Frieden und Einheit in der Welt zu beten.

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM OKTOBER

ST. FIDELIS LANDQUART



Pfarramt Landquart Sekretariat

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
Telefon 081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag
08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag
13.30–16.30 Uhr

Gregor Zyznowski, Pfarrer

Telefon 081 322 25 03
Mobile 079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Oliver Kitt, Religionspädagoge

Telefon 081 322 12 74
Mobile 079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Cristina Brunswiler, Geschäftsführerin

Telefon 081 322 37 48
brunswiler@kath-landquart.ch

Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

fausch@kath-landquart.ch

Beatrice Emery, Mitarbeiterin

emery@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum
Aldo Danuser
Mobile 078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklauenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Mesmerin
Marianna Abd-el-Razik, Maienfeld
Telefon 081 599 39 22
sulzberger@kath-landquart.ch

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor
Reto Casutt, Landquart
Mobile 079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis
Mobile 079 760 67 49
frauenbund.landquart@gmail.com

Senioren-Treff

Maria Rensch
Telefon 081 322 35 30

Kolpingfamilie Landquart

Claus Böhlinger, Igis
Mobile 079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart
Telefon 081 322 85 19
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

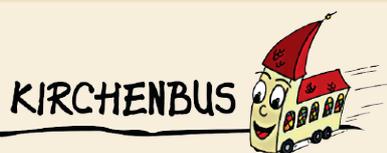
Simona Brändli, Malans
Mobile 079 236 17 10
simona.br@gmx.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati, Domat/Ems
Telefon 081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
Mobile 079 330 06 44



Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten
nach dem Gottesdienst.

Grusswort

Das Rosenkranzfest steht am Anfang des Rosenkranzmonats Oktober. Er ist neben dem Mai in besonderer Weise der Gottesmutter geweiht.

Im Seminar sitzt eine junge Frau. Ein blaues Glasperlenarmband hält sie in der Hand und lässt immer wieder Perle für Perle durch die Finger gleiten. Ob sie Rosenkranzbeten kennt? Das profane Tun sieht andächtig und konzentriert aus, obwohl es beiläufig geschieht.

Ein Perlenband regt diese Bewegung von Daumen und Zeigefinger an. Sie scheint unterschiedliche Funktionen zu haben: Man bewegt die Finger, während man still dasitzt. Das ist unauffällig. Das scheint Stress abzubauen. Das dient der Konzentration. Beim Rosenkranzbeten harmonisieren Bewegung, Pause, Bewegung. Ein Rhythmus entsteht, der durch die Perlen vorgegeben ist und den doch jeder zu seinem Rhythmus im eigenen Takt macht. Dabei werden Jesu Worte nachgesprochen im «Vater unser» sowie die Worte des Engels an Maria im Gebet «Gegrüsst seist du, Maria». Ich spreche Maria direkt an und solidarisiere mich mit ihrem tiefen Vertrauen in Gott.

Es ist faszinierend, dass es sinnliche Instrumente fürs Beten gibt: Gebetsmühlen und Fahnen, Weihrauch und Kerzen, Glocken und Schellen. Aber auch verschiedene Perlenkränze: die Mala in Hinduismus und Buddhismus, die Misbaha im Islam, den Rosenkranz bei den katholischen Christen. Auch die Evangelisch-Lutherische Kirche Schwedens entdeckte diese Art des Betens in den «Perlen des Glaubens», die zum Meditieren des Lebens einladen. Manchmal kann man solche Perlenkränze einfach nur drehen und man spürt, dass wir die Bewegung der Hände brauchen, einen Rhythmus, Gewohnheit, etwas zum Festhalten, etwas, das uns handgreiflich mit Gott und mit anderen Betenden verbindet.

Den Oktoberrosenkranz beten wir jeden Mittwoch um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Herzliche Grüsse
Pfr. Gregor Zyznowski

Gottesdienste/Anlässe



Donnerstag, 1. Oktober

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche
- 14.00 Uhr Kinderartikelbörse im PZ
Annahme bis 15.30 Uhr

Freitag, 2. Oktober Herz-Jesu-Freitag

- Vormittags Hausbesuche mit Kommunionsspende (falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)*
- 08.30 Uhr Kinderartikelbörse im PZ
Verkauf Kleider bis 11.30 Uhr
 - 19.00 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche
 - 19.30 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und Segen in der Pfarrkirche

Samstag, 3. Oktober

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Sonntag, 4. Oktober

- Kollekte zum Fastenopfer*
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
 - 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche



- 11.00 Uhr Familien-Eucharistiefeier zum Erntedankfest auf dem Hof Campania in Igis (Wegbeschreibung siehe Mitteilungen)

Montag, 5. Oktober

- 20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula Zahner

Dienstag, 6. Oktober



- 16.00 Uhr «Gschichta-Kischta» im Pfarreizentrum

Mittwoch, 7. Oktober Fest Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

- 08.30 Uhr Oktoberrosenkranz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche (mitgestaltet von der Liturgiegruppe des Frauenbundes)
- 13.30 Uhr Vorbereitungsnachmittag Erstkommunion im PZ
- 19.00 Uhr Kolping-Anlass (siehe Mitteilungen)

Donnerstag, 8. Oktober

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche



- 14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum

Samstag, 10. Oktober

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Sonntag, 11. Oktober

Kollekte für Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche (der Kirchenchor singt), gleichzeitig Kinderkircha Ki-Ki im Pfarreizentrum zum Thema:  «Der barmherzige Ritter»

Mittwoch, 14. Oktober

- 08.30 Uhr Oktoberrosenkranz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 15. Oktober

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

Samstag, 17. Oktober

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Sonntag, 18. Oktober

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Dienstag, 20. Oktober

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum. (Achtung: beschränkte Teilnehmeranzahl). Anmeldung bis Montag, 16 Uhr beim Pfarramt, Telefon 081 322 37 48

Mittwoch, 21. Oktober

- 08.30 Uhr Oktoberrosenkranz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
- 15.00 Uhr Eucharistiefeier im ZBK Neugut, Landquart

Donnerstag, 22. Oktober

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche



- 14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum

Freitag, 23. Oktober



- 18.30 Uhr Firmung mit Andreas Fuchs in der Pfarrkirche
Die Firmung findet im engsten Familienkreis statt.

Samstag, 24. Oktober

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
«50 Jahre Entwicklungszusammenarbeit»



Sonntag, 25. Oktober
Weltmissionssonntag



Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (missio)

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Lourdesgrotte



- 10.15 Uhr Familien-Eucharistiefeier mit den neuen Erstkommunion-Kindern der Gruppe 1

Dienstag, 27. Oktober

- 10.00 Uhr Andacht im Alterszentrum Senesca in Maienfeld

Mittwoch, 28. Oktober

- 08.30 Uhr Oktoberrosenkrantz in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
- 19.30 Uhr Bibel-Teilen im ref. KGH Landquart

Donnerstag, 29. Oktober

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
- 08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche



- 19.30 Uhr Taizé-Gebet in der Pfarrkirche

Samstag, 31. Oktober

- 18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Sonntag, 1. November
Allerheiligen

Kollekte für die kath. Gymnasien im Bistum Chur

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
- 10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

- 18.00 Uhr Andacht für die Verstorbenen mit Verstorbenen-Gedenken des letzten Jahres und Segnung der Gräber. Die Andacht findet wegen beschränkter Platzzahl in der Kirche bei jeder Witterung auf dem Friedhof statt.

Geburtstage Oktober



- Donnerstag, 1.**
Walter Koch, Landquart

- Samstag, 3.**
Giovanni Barbuto, Landquart

- Sonntag, 4.**
Lorenz Göddemeyer, Landquart
Verena Sailer, Maienfeld

- Montag, 5.**
Manfred Eisel, Landquart
Margrit Pelizzatti-Manega, Malans

- Dienstag, 6.**
Elisabeth Becker-Spescha, Landquart
Hildegard Hartmann-Kobler, Fläsch

- Mittwoch, 7.**
Camila Arias Marques Gravioli, Igis
Bernard Jehle, Landquart
Hedwig Nigg, Maienfeld

- Freitag, 9.**
Brigitte Rieder-Baumgartner, Malans

- Samstag, 10.**
Angelina Sulis, Malans

- Montag, 12.**
Maria Theresia Burkard, Landquart
Dolores Cagienard-Carigiet, Landquart

- Dienstag, 13.**
Robert Achermann-Tanner, Landquart
Ida Richiger-Linder, Malans

- Mittwoch, 14.**
Susanna Compagno-Weber, Landquart
Anna Signer-Felix, Landquart

- Donnerstag, 15.**
Susanna Fäh-Amacher, Fläsch
Rinaldo Merluzi, Landquart

- Freitag, 16.**
Pia Margreth-Janutin, Landquart

- Sonntag, 18.**
Anna Bäbi-Wehrli, Landquart

- Dienstag, 20.**
Angelo Cirino, Landquart
Anna Luisa Tschirky-Koller, Igis

- Mittwoch, 21.**
Hedwig Bügler-Guggiana, Igis
Carmen Gubelmann-Janes, Maienfeld
Silvia Meneghini-Carisch, Maienfeld
Hubert Merkli, Landquart

- Donnerstag, 22.**
Noelio Cappellin, Maienfeld
Riccardo Maggioni, Landquart

- Dienstag, 27.**
Hermann Castellazzi, Landquart

- Mittwoch, 28.**
Erna Steiger-Moser, Landquart

- Donnerstag, 29.**
Eleonore Joeph-Latzer, Igis
Gina Micheli, Igis
Marcella Sommer-Wetzel, Landquart
Rudolf Zehnder, Malans

Taufen



mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, welche durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden.

Alina Giansante, der Eltern Antonio Grosso und Vanessa Giansante aus Malans, wurde am 23. August in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Lucas Ismael Hardegger, der Eltern Mercedes Santos und Pius Hardegger aus Landquart, wurde am 30. August in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

Trauungen



„WIR WÜNSCHEN GLÜCK“

Nadine Königsrainer und Andrin Grünenfelder aus Landquart, Trauung am 8. August in der Kirche St. Medard in Vilters.

Andrea Schister-Schaniel und Roland Schister aus Malans, Trauung am 5. September in der Pfarrkirche.

Unsere Verstorbenen

„WIR NEHMEN ANTEIL“

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

Oscar Albin aus Churwalden, geb. am 6. Oktober 1931, verstorben am 21. August. Die Beerdigung fand am 26. August statt.

Alexander Janett aus Igis, geb. am 19. August 1930, verstorben am 27. August. Die Trauerfeier fand am 8. September in Igis statt.

Gedächtnismessen



Sonntag, 11. Oktober

Viktor Mathiuet
Alexander Janett (Dreissigster)
Albert und Luzia Nadig-Wildhaber

Sonntag, 18. Oktober

Heinz Hintermann-Seglio
Mario und Elsa Bernardini-Salvetti

Sonntag, 25. Oktober

Ella und Karl Weibel-Wyss

Mitteilungen

Erntedankfest



Wir feiern am **Sonntag, 4. Oktober, um 11 Uhr** einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest, wozu wir Sie herzlich einladen. Dieses Jahr feiern wir auf dem Hof Campania der Familie Bosshard an der Gandastrasse 23 in Igis. Wir möchten dort unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

Der Familiengottesdienst beginnt um 11 Uhr mit der musikalischen Gestaltung des Ad-hoc-Chors. Anschliessend wird Ihnen ein Apéro serviert. Der Hof ist gut zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar. Er befindet sich in der Nähe des Schützenhauses Igis, wo auch einzelne Parkplätze zur Verfügung stehen.

Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Kirche statt. Über die definitive Durchführung informieren Sie sich bitte auf unserer Website oder per Telefon 081 322 37 48 (Beantworter).

Wir danken der Familie Bosshard für ihre Gastfreundschaft.

Kolping



Wildessen

Mittwoch, 7. Oktober, 19 Uhr

Ein Abend für Geniesser! Bist du auch dabei? Anmeldung unter 081 322 86 80.

Gottesdienst «50 Jahre Entwicklungszusammenarbeit Kolping»

Samstag, 24. Oktober, 19 Uhr

Pfarrkirche Landquart



Frauenbund

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Kreativabend «Handlettering»

Dienstag, 27. Oktober, um 19 Uhr im Pfarreizentrum

Alexandra Rickli von der Papeterie Schmid in Landquart wird uns in die Geheimnisse der schönen Schriften einweihen. Wer in Zukunft seine eigenen, persönlich gestalteten Karten verschicken möchte, sollte unbedingt dabei sein.

Taizé-Gebet



Komm mit auf den Weg des Vertrauens! Wir singen Taizé-Lieder und geben im Schweigen dem biblischen Wort eine Chance, uns anzusprechen. Wir entzünden Lichter der Hoffnung und des Friedens für alle Menschen. Wir freuen uns über Teilnehmende jeden Alters und jeder Konfession.

Termine jeweils am Freitag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche

30. Oktober, 20. November 2020
(Nacht der Lichter in Chur)

29. Januar 2021, 26. Februar 2021,
26. März 2021, 23. April 2021,
28. Mai 2021

Missione catolica

Un piccolo fiore
Carissimi tutti, sul ciglio di una strada molto frequentata cresceva un fiore. Era molto timido, e ogni volta che passò una macchina si chinava per non essere investito. Le sue radici chissà come si nutrivano di quello che passava la crepa quasi invisibile nell'asfalto. Un giorno passò un bimbo e meravigliatosi come questo fiore potesse crescere in quel posto lo raccolse e lo portò alla sua mamma. Questa sorridendo ringraziò ma disse che era un fiore assai comune come si trovano esemplari anche molto più

belli nel prato. Ma il segreto di questo fiore era la sua tenacia e la voglia di vivere. Infatti molti giorni dopo era ancora nel vaso fresco come al primo giorno. Anzi, abituato a soffrire al bordo della strada questo fiore cominciò a diventare più bello di giorno in giorno fino al punto buttare la semenza nel prato della casa del bimbo. Arriverà la primavera, e questa semenza sarà la prima a germogliare per annunciare l'arrivo della bella stagione. Infatti poco contano i colori e la bella presenza, se manca il cuore. Auguro a tutti voi di trovare questo fiore in voi, che tanto abbiamo sofferto e tanta paura abbiamo avuto e continuiamo ad avere. Ma la sicurezza che verrà la primavera ci dà la forza come la sicurezza di essere accompagnati dagli angeli e da un grande Dio. Con un caloroso abbraccio per la Missione Cattolica Italiana e il suo missionario Don Francesco.

Leonardo

Vorschau

Waldweihnacht Mach doch mit!

Am Donnerstag, 24. Dezember, Heiligabend, feiern wir um 17 Uhr Waldweihnachten mit einem Familiengottesdienst. Für das Weihnachtsspiel suchen wir Kinder im Primarschulalter, die bereit sind mitzumachen. Die Proben finden am Mittwoch, 25. November, 2./9. und 16. Dezember, jeweils nachmittags und am Mittwoch, 23. Dezember (Hauptprobe), statt. Auskunft und Anmeldung bei Beatrice Emery, Tel. 078 628 87 99. Wir freuen uns auf viele begeisterte Schauspieler/-innen!

Beatrice Emery

Rückblick



Ferienpass JuBla Landquart

Der Ferienpass der JuBla Landquart am 15. August war ein Riesenerfolg. Das diesjährige Thema war «Vermächtnis der Indianer». Die 20 anwesenden Kinder im Alter von sechs und acht Jahren hatten viel Spass, sei es beim Basteln von Traumfängern und Federschmuck oder beim Bauen eines Tipis. Die Leiterinnen und Leiter würden sich freuen, den einen oder anderen von euch für die JuBla begeistert zu haben.

Nadine Brändli



Pfarrei-Ki-La auf der «Jägeri» Ciabatta oder Manna 10. bis 14. August

Das Thema des Kinderlagers drehte sich dieses Jahr rund ums Brot und biblische Geschichten. Vom Fertigteig bis zu dem selbstgemahlene Mehl war alles dabei. 9 Mädchen und 10 Jungen machten sich auf eine spannende Reise im Pfarrei-Kinderlager, welches wir während je zweieinhalb Tagen wiederum im Naturfreundehaus «Jägeri» verbrachten.

Auf dem Pizalun wurde Schlangensbrot über dem Feuer gebacken und fleissig über die Herkunft von Brot diskutiert. Am zweiten Morgen musste es schnell gehen, denn der Auszug aus Ägypten stand bevor! Die selbstgebackenen Mazzen wurden später zum Zvieri verspeist. Zuvor regnet es Manna in der biblischen Erzählung und am Abend zauberte die Getreidemühle aus Dinkelkörnern feines Mehl. Die daraus entstandenen Brötli durften die Kinder in dem selbstbemalten Brotbeutel zum Teilen mit nach Hause nehmen. Die Lagerfeuer und der Taschenlampengruss hinunter ins Tal werden wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Und vielleicht auch die Erkenntnis eines Jungen beim Zmorga, dass das Semmeli mit Honig ja wie Manna schmecke. Gott sorgt für uns.

Beatrice Emery



VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15
7212 Seewis-Pardisla
Telefon 081 325 34 74
pfarramt@kath-vmp.ch

 www.kath-vmp.ch
 facebook.com/kath.vmp

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Lars Gschwend, Religionspädagog

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

Ansprechperson Kirchenvorstand

Sonia Roberto
Prastrasse 38, 7214 Grüşch
Mobile 079 560 37 02
sonia.roberto@kath-vmp.ch

Smartphone-App



KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser Kirchen-TAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden **Freitag, 11 Uhr beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.** Das KirchenTAXI wird durch «IM – Inländische Mission» mitgetragen.

•LIVE STREAM ▶

Falls Sie dieses Logo finden, wird der Gottesdienst live im Internet auf unserer Website übertragen, www.kath-vmp.ch. Gerne informieren wir Sie auch via Whatsapp, wenn ein Gottesdienst gestreamt wird: Speichern Sie auf Ihrem Smartphone in Ihren Kontakten die Telefonnummer vom Pfarramt, 081 325 34 74, als Mobile-Nummer unter dem Namen Kath. Pfarramt (Vorname: Kath., Nachname: Pfarramt) ab. Schicken Sie dann eine Whatsapp-Nachricht an diese Nummer mit dem Text «Start Gottesdienste» zusammen mit Ihrem Vor- und Nachnamen. Abmeldung: «Stopp Gottesdienste».

BITTE ANMELDEN

Wenn Sie dieses Logo finden, bitten wir Sie, sich für den Gottesdienst/die Veranstaltung anzumelden (Schutzkonzept Covid-19). Die Anmeldung kann online erfolgen, www.kath-vmp.ch oder auch telefonisch oder per Whatsapp, 081 325 34 74. Ein spontaner Besuch ist selbstverständlich auch weiterhin möglich, jedoch können wir Ihnen dann keine Platzgarantie geben.

Gottesdienste

Sonntag, 4. Oktober

Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Sabrina Clavadetscher und Daniela Gschwend





Mittwoch, 7. Oktober

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Donnerstag, 8. Oktober

Kleinkinder GOTTESDIENST

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Sonntag, 11. Oktober

Kollekte: Migratio

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. Walter Bühler



Sonntag, 18. Oktober

Kollekte: für den Ausgleichsfonds der Weltkirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. Andreas Fuchs



Samstag, 24. Oktober

Kollekte: 2. Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi Chur

18.00 Uhr «Kanzelgespräch» – Gottesdienst in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Lars Gschwend, Gast: Jacqueline Straub





GOTTESDIENST
Kanzelgespräch mit

WWW.KATH-VMP.CH

JACQUELINE STRAUB
KATHOLISCHE THEOLOGIN & JOURNALISTIN

KICK DIE KIRCHE AUS DEM KOMA
SAMSTAG, 24. OKTOBER 2020
18.00 UHR, KATH. KIRCHE SEEWIS-PARDISLA

ANMELDUNG
Damit wir die Covid-19-Kontaktaten erfasst haben & Sie sicher einen Platz haben, bitten wir Sie sich bis Freitag, 23. Oktober anzumelden:
www.kath-vmp.ch oder Tel 081 325 34 74

www.kath-vmp.ch Kath. Pfarramt Vorder- und Mittelprättigau

Samstag, 31. Oktober

16.00 Uhr «Auftanken» (spirituelles Angebot) in der REHA-Klinik Seewis Dorf, gestaltet von Lars Gschwend (weitere Informationen siehe Mitteilungen)

Sonntag, 1. November

Kollekte: Für alle katholischen

Gymnasien im Bistum Chur

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche
 Schiers zu Allerseelen/
 Allerheiligen, gestaltet von
 L. Gschwend

Weitere Daten

Donnerstag, 1. Oktober

19.00 Uhr Ordentliche Kirchgemeindeversammlung im Mehrzweckraum im Primarschulhaus Farb in Schiers

Freitag, 2. Oktober



11.40 Uhr Spies & Tratsch, gemeinsames Mittagessen und tolle Geschichten hören im Primarschulhaus Fanas

Samstag, 3. Oktober

10.20 Uhr Erstkommunion (2./3. Primar): Ausflug ins Kulturama in Zürich

Mittwoch, 7. Oktober

13.15 Uhr Kaffee-Treff mit Beratung, Verein Miteinander Valzeina im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mittwoch, 21. Oktober

13.15 Uhr Kaffee-Treff, Verein Miteinander Valzeina im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mittwoch, 21. Oktober bis

Freitag, 23. Oktober
 Firmlager in Feldkirch (3. OS)

Mittwoch, 28. Oktober

14.00 Uhr Gesprächspause im alten Gemeindehaus Grüşch (organisiert vom ref. Pfarramt Grüşch), gestaltet von Pfrn. Marianna Iberg und Ursula Leuthold
 19.00 Uhr Theater «Zaun im Kopf» in der kath. Kirche Schiers (weitere Informationen siehe Mitteilungen)


Mitteilungen

Gedächtnismesse

Sonntag, 18. Oktober (Schiers)
 Bertha Fausch-Vogel

«Kanzelgespräch» – Gottesdienst mit Jacqueline Straub

Samstag, 24. Oktober, 18 Uhr, kath. Kirche Seewis-Pardisla
 Nach einer Corona-Zwangspause findet wieder ein «Kanzelgespräch» statt. Das «Kanzelgespräch» ist ein moderner Gottesdienst mit Lobpreis-Lieder. Anstelle der Predigt findet ein Gespräch mit einer Persönlichkeit statt.

Am 24. Oktober besucht uns Jacqueline Straub. Sie ist katholische Theologin, Journalistin und Buchautorin. Sie fühlt sich seit ihrer Jugend zur römisch-katholischen Priesterin berufen und kämpft seit Jahren für mehr Gleichberechtigung für Frauen und Männer in der Kirche. Der britische Sender BBC hat sie auf die Liste «BBC 100 Women 2018» gewählt und zählt sie zu den

100 inspirierendsten und einflussreichsten Frauen der Welt. Lars Gschwend wird mit ihr über den Glauben, ihre Spiritualität, aber auch über ihre Überzeugung Priesterin zu werden diskutieren.

Dieser Gottesdienst wird zudem von den Firmanden (3. OS) mitgestaltet. Sie werden sich in diesem Gottesdienst für den Firmweg einschreiben.

Wegen der Vorgaben zu COVID-19 müssen wir die Namen und eine Telefonnummer von allen Teilnehmenden erfassen. Deshalb bitten wir Sie, sich bis am Freitag vor dem Anlass anzumelden. Tun Sie dies bitte via Website, www.kath-vmp.ch. Selbstverständlich ist das Ticket kostenlos. Die Anmeldung kann auch telefonisch erfolgen. Rufen Sie uns einfach an und teilen Sie uns mit, wie viele Plätze Sie benötigen, Telefon 081 325 34 74. Falls jemand keinen Platz in der Kirche findet, kann er das Gespräch auch via Livestream mitverfolgen.

Ordentliche Kirchgemeinde-Versammlung der Kath. Kirchgemeinde Vorder- und Mittelprättigau

Donnerstag, 01. Oktober 2020 um 19:00 Uhr
 in der Mehrzweckhalle Primarschule Farb in Schiers

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 04. April 2019
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2019
4. Jahresberichte Ressorts Kirchgemeindevorstand
5. Rückblick auf das vergangene Pfarreijahr
6. Jahresrechnung 2019 und Revisorenbericht 2019
7. Festsetzung Steuerfuss 2021
8. Budget 2021
9. Wahlen Kirchgemeindevorstand und Revisor
10. Anträge
 - a. Senkung der Energiekosten und des CO2-Ausstosses mittels erneuerbarer Energien
 - b. Übertrag in Renovationsfonds
11. Varia und Umfrage

Anträge, die nicht auf der Traktandenliste stehen, können gemäss Verfassung (Art. 9), bis mindestens 5 Tage vor der Kirchgemeindeversammlung dem Kirchgemeindevorstand eingereicht werden (Ansprechperson: Sonia Roberto, Prastrasse 38, 7214 Grüşch oder sonia.roberto@kath-vmp.ch).

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder unserer Kirchgemeinde, die das 16. Altersjahr erreicht haben und seit drei Monaten in der Kirchgemeinde ihren Wohnsitz haben. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Frühling 2019 und Herbst 2019 kann auf dem Sekretariat angefordert und/oder unter www.kath-vmp.ch heruntergeladen werden. Nach der Versammlung offeriert die Kirchgemeinde einen kleinen Imbiss.

Theater: «Zaun im Kopf» – über Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Vertrauen

Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr, kath. Kirche Schiers

Wir konnten Sonni Maier mit ihrer Schauspielgruppe für einen Theaterabend in Schiers gewinnen. Sonni Maier ist in ganz Deutschland und in über 20 weiteren europäischen Ländern unterwegs und hat bereits über 1500 Aufführungen gespielt. 2016 wurde sie mit dem «Deutschen Fair Trade Award» ausgezeichnet.

Zum Theaterinhalt

Was wäre, wenn DU der Flüchtling wärst? Lissy und Luca werden jäh aus ihrem Schulalltag gerissen, als nach den Wahlen ein Rechtsruck Deutschland erschüttert und neue Gesetze eingeführt werden. Der rebellische Luca wird durch seinen kritischen Youtube-Channel unverhofft zum Staatsfeind, während Lissys Familie durch die Abschaffung der Sozialhilfe plötzlich vor dem Verhungern steht. Ein Weiterleben in Deutschland? Perspektivlos! Die Grenzen: dicht. Plötzlich finden sich die beiden Durchschnitts-Teenies in der absurden Situation, eine Flucht aus Deutschland planen und organisieren zu müssen ...

Das Theater richtet sich an junge Menschen ab dem 13. Lebensjahr und Erwachsene.

Der Eintritt ist frei (Kollekte). Wir bitten Sie, sich via Website www.kath-vmp.ch oder Telefon 081 325 34 74 anzumelden, damit wir die Anzahl Plätze einplanen können.



«Auftanken» – Das neue ökumenische, spirituelle Angebot

«Auftanken» ist Kirche einmal anders: Abwechselnd meditativ und interaktiv gehen wir gemeinsam ein Stück Weg ausserhalb des Alltags. Meditativ tauchen wir ein ins Leben mit all seinen Höhen

und Tiefen. Wir suchen nach Schätzen von Glaube, Liebe und Hoffnung. Interaktiv tauschen wir uns aus über Themen rund um Gott und die Welt. «Auftanken» wird eingerahmt von eingängigen, meditativen Liedern oder besinnlichen Texten. «Auftanken» ist offen für alle – unabhängig der konfessionellen Zugehörigkeit. Gestaltet wird «Auftanken» abwechselnd von Lia (LA) und Andreas Anderfuhren (AA) vom evangelischen Pfarramt Seewis und Lars Gschwend (LG) von der katholischen Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau.

Jeweils am Samstag um 16 Uhr in der Rehaklinik Seewis, ca. ½ bis ¾ Stunden. Anschliessend Hengert: Wer will, setzt sich noch zu uns zu Kaffee oder Kuchen im Restaurant Kurhaus.

Nächste Daten

- 31. Okt.:** Meditativ, LG: Abendgebet – Bibeltex-te und Gebete
- 28. Nov.:** Interaktiv, AA: Verschiedene Kulturen betrachten die Bibel
- 23. Dez.** (Mittwoch): Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl: LG und AA
- 23. Jan.:** Meditativ, LA: Perlen des Glaubens lassen uns eintauchen in den Weg des Lebens

Drei Meditationsabende zu christlicher Mystik

Viele Menschen erleben ihren Alltag als hektisch und sehr fordernd. Sie finden wenig Raum für die Suche nach der Mitte und der Quelle ihres Lebens. Dabei sehnen sie sich nach Zeit und Raum, um zu sich selber zu kommen, mit Geist, Leib und Seele. Diese drei Abende sollen helfen, dass wir gemeinsam auf diesem Weg einen Schritt gehen. Am ersten Abend begeben wir uns auf die Spuren von Teresa von Avila. Wir

beginnen am **Mittwoch, 4. November**. Weitere Daten: **Mittwoch, 11. November**, und **Mittwoch, 2. Dezember**, jeweils **um 19.30 Uhr** in der kath. Kirche Schiers.

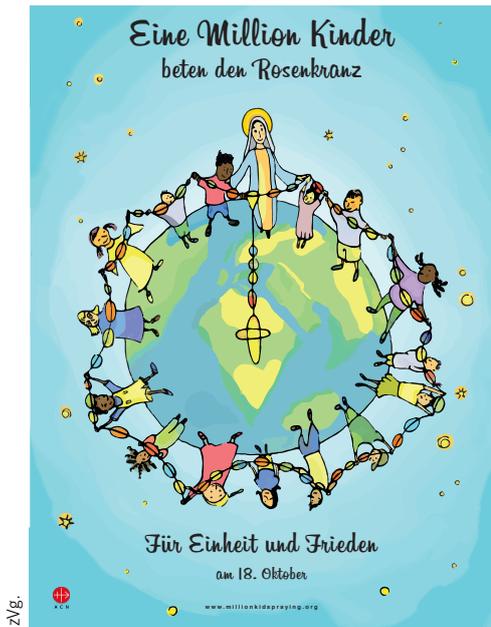
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der spirituelle Teil dauert etwa 40 Minuten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Austausch bei einer Tasse Tee. Geleitet wird der Abend von Lis Calcagnini.

Open-Air-Firmung in Seewis-Pardisla

Während dreier Jahre bereiteten sich die Oberstufenschülerinnen und -schüler auf die Firmung vor. Im Mai war die Spendung der Firmung geplant. Umso grösser war die Enttäuschung, als die Firmung wegen Corona verschoben werden musste. In der Hoffnung, Ende der Sommerferien das Fest unter normalen Bedingungen durchführen zu können, wurde der 23. August als neues Datum ausgewählt. Als sich dann aber Anfang August zeigte, dass die Abstandsregeln in der Kirche sich nicht verändern würden, mussten wir die alte Tradition überdenken. Schnell kam die Idee auf: Warum den Gottesdienst nicht neben der Kirche durchführen? Und so richteten die Oberstufenschüler ein Open-Air-Gottesdienst-Gelände ein. Jede Familie erhielt ihr eigenes «Festzelt» und ihren eigenen Apéro nach dem Gottesdienst. So konnte eine Durchmischung vermieden werden.

Unter der Thematik: «Der Schlüssel liegt in dir!» spendete der regionale Generalvikar Andreas Fuchs den Jugendlichen die Firmung. Der «Schlüssel» des Heiligen Geistes soll die Jugendlichen auf dem künftigen Weg begleiten. Und durch dieses einmalige Erlebnis wird ihnen dieser Tag sicherlich in guter und nachhaltiger Erinnerung bleiben.





Die Idee entstand 2005 in Venezuela. Als an einem Bildstock mehrere Kinder den Rosenkranz beteten, hatten einige der anwesenden Frauen ein tiefes Erlebnis der Gegenwart der Gottesmutter. Einige dachten gleich an eine Verheissung von Pater Pio: «Wenn eine Million Kinder den Rosenkranz beten, wird die Welt sich verändern.»

«Kirche in Not» unterstützt diese Kampagne, weil sie sich nicht nur als pastorales Hilfswerk, sondern auch als Gebetsgemeinschaft versteht. Auch die Päpstliche Stiftung Aid to the Church in Need lädt alle ein, sich der Gebetskampagne anzuschliessen.

Eine Online-Anmeldung, um an der Kampagne teilzunehmen sowie weitere Hintergrundinformationen finden Sie auf der Homepage von «Kirche in Not», kirche-in-not.ch (Projekte). (sc/pd)

KEINE GEWALT!

Der «Internationale Tag der Gewaltlosigkeit» wird jährlich am 2. Oktober begangen. Auch wenn das Anliegen wichtig ist, gross bekannt ist der Tag nicht.

Internationale Tage gibt es viele. Sie haben jeweils mehrere Funktionen. Einerseits wollen sie die Öffentlichkeit über wichtige Themen aufklären, zugleich den Willen und Ressourcen zu globalen Lösungen mobilisieren oder Errungenschaften feiern. Jeder Internationale Tag bietet verschiedenen Akteuren die Gelegenheit, bewusstseinsbildende Aktivitäten zum Thema zu organisieren.

Allein im Monat Oktober sind 17 Themen auf insgesamt 14 Internationale Tage verteilt. Den Anfang macht seit 2007 der 2. Oktober als «Internationale Tag der Gewaltlosigkeit».

Gandhis Geburtstag

Der 2. Oktober wurde für diesen Tag gewählt, weil Mahatma Gandhi am 2. Oktober 1869 zur Welt kam. Gandhi hatte den gewaltfreien Widerstand bzw. den zivilen Ungehorsam als ein mächtiges Mittel in der politischen Auseinandersetzung genutzt. Spätere Proteste und Revolutionen wurden stark von der Idee des gewaltlosen Widerstands beeinflusst, so auch aktuelle Proteste gegen Konflikte, Ungleichheit, Ungerechtigkeit, Klimawandel etc. Alle Mitgliedsstaaten und Organisationen der Vereinten Nationen, aber auch andere Organisationen und Einzelpersonen sind am 2. Oktober aufgerufen, durch Bildungs- und Öffentlichkeits-



arbeit für Gewaltlosigkeit zu plädieren und einzustehen. Hierbei wird bewusst auf die Vorbilder Gandhi, Martin Luther King jr., Václav Havel oder Nelson Mandela hingewiesen.

Der Welttag ist nicht nur den grösseren Konflikten dieser Welt gewidmet, sondern blickt auch auf die Gewalt im Alltag und auf die Diskriminierung einzelner Gruppen. Um gewaltlos leben zu können, müssen entsprechende Bedingungen geschaffen werden. Hierzu gehört u. a. die Stärkung der Rechte von Frauen, Mädchen und Minderheiten sowie die Bekämpfung der Armut. (sc)

Gewalt hat viele Gesichter. Der «Internationale Tag der Gewaltlosigkeit» wendet sich gegen jede Form von Gewalt.

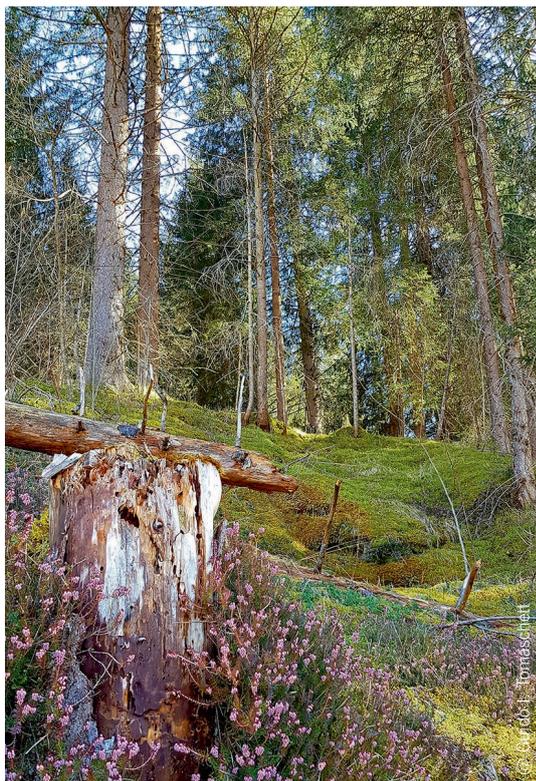
IL LUF, IL CURTIN EDEN E CORONA

Francestg d'Assisi ha inaga detg pli u meins il suandont: Segner, lai sespruar mei, da buca vegnir consolaus, mobein ch'jeu consoleschi. Buca ch'jeu vegni capius, mobein ch'jeu capeschi. Buca ch'jeu vegni carezaus, mobein ch'jeu carezi. Per quei che quel che dat, vegn a retscheiver.

«Allentschatta ha Dieus scaffiu il tschiel e la tiara. E la tiara era vita e senza fuorma, e stgiraglia schischeva sur la profunditad, mo il Spert dil Segner sgulatschava sur las auas.» E lu, el sisavel di, aschia raquenta la sontga Scartira: «Ussa ha Dieus detg: Che la tiara produceschi da tuttas specias creatiras viventas: Biestga, reptils e bestgas selvadias, scadin tenor sia specia. Ed igl ei vegniu aschia. Cheu ha Dieus viu ch'ei era bien.» (...) «E Dieus ha creau il carstgaun tenor sia semeglia ...» Maletgs plein veta e colurs vegnan encunter a nus duront che nus legin ord il cudisch da Moses. Empau pli tard udin nus co Adam ed Eva ston lu bandunar il curtin Eden. È quei enzatgei che dat da slignar.

«Il carstgaun duei reger sur dils pèschs dalla mar, sur dils utschals dil tschiel, sur dalla biestga, sur da tut ils animals dalla tiara e sur da tut ils reptils che semovan sin tiara.»

Quels paucs plaids san revelar en nus entirs cuolms da patratgs. E sche la sontga Scartira raquenta lu aunc vinavon a nus che Dieus ha benediu ils carstgauns e detg: «Seigies fritgeivels,



semultiplieci ed empleni la tiara, suttamettei ella e regi sur dils pèschs dalla mar, sur dils utschals dil tschiel e sur da tut ils animals che semovan sin tiara.» – lu sa quei schon dar ad ins da partertgar. Principalmein sch'ins vesa co il carstgaun svida la mar. El pren ord la mar tut quei ch'el po tier. El sdrappa naven dils animals sin tiara lur spazi vital. El tschuffenta l'aria e resca cheutier da stizzar o entiras parts dalla cadeina da nutriment. Utschals per exempel anflan buca pli ils insects ch'els drovan per nutrir sesez e lur pigns. Il carstgaun brischa giu senza fin e misericordia uauls per saver plantar leu silsunter ina monocultura da palmas. Ed el sedosta tgei ch'el po, da gie buc stuer parter sia patria cun animals che tuornan anavos el liug, nua ch'els eran antruras da casa e nua ch'els ein gia vegni per l'emprema ga extirpai. Per propi – ei para sco sch'il carstgaun havess priu plaid per plaid il Plaid da Diu. Denton cun ina differenza:

El viva quei plaid senza esser sapientivs ch'el ei vegnius sez scaffius tenor la semeglia da Diu.

Ei duvrass schi pauc per saver viver in cun l'auto, in sper l'auto. Gia egl onn 2004 cu nus vein udiu dil grond e sgarscheivel Tsunami ein nundumbreivels carstgauns s'engaschai per tut quels che vevan stuii pitir sut quella disgrazia. Ina solidaritad mai enconuschida tochen da cheu era tuttenina avon maun. Ed ussa danovamein: Igl eveniment Corona ha mussau alla carstgaunadad co ella sa ir entuorn in cun l'auto. Co ins sa ver quitau in per l'auto. Gidar in l'auto. Co ins sa risguardar in l'auto. Enteifer mo cuort temps ei l'aria entuorn igl entir Globus serevegnida. Ils flums ein seschubergiai. Las caneras setschassadas ed il carstgaun serevegnius. Ei duvrass schi pauc per schar daventar ord quei pign planet in paradisi. In curtin Eden. In liug, nua ch'il carstgaun viva in harmonia cun siu contuorn. Cun l'aria, culs animals, cun la tiara. Ei duvrass aschi pauc. Enstagl da quei entschevein nus danovamein a derasar stgiradetgna. Nus mein anavos tier igl emprem di da scaffiziun.

*Guido I. Tomaschett, Domat
Pictur-artist, scribent e diacon*

DIO AGISCE NEL NOSTRO MONDO

La presenza efficace di Dio e il no di Papa Francesco al «neo-pelagianesimo».

Il nucleo fondamentale della nostra fede consiste nella consapevolezza che Dio opera ancora e sempre di nuovo nella nostra realtà, nel nostro mondo e nella nostra vita. Tutta la spiritualità cristiana è plasmata di tale consapevolezza. L'agire dell'uomo presume l'agire di Dio; l'uomo è chiamato a co-operare con la volontà divina. L'agire di Dio nel mondo è la promessa di Gesù: «Ed ecco, io sono con voi tutti i giorni, fino alla fine del mondo» (Mt 28,20). La presenza efficace di Dio nel mondo è la promessa della sua cura e del suo amore verso il mondo che egli ha creato. Così diventa la nostra speranza e anche il compito per il nostro agire. Non tutto dipende da noi ma neanche l'opera di Dio nel mondo si realizza senza di noi.

Il neo-pelagianismo (Papa Francesco)

Papa Francesco ha parlato più volte del «neo-pelagianesimo»: è segno di una «mondanità spirituale, che si nasconde dietro apparenze di religiosità e persino di amore alla Chiesa, (la mondanità spirituale) consiste nel cercare, al posto della gloria del Signore, la gloria umana ed il benessere personale» (Evangelii Gaudium 93). Questa mondanità si alimenta del «neo-pelagianesimo autoreferenziale e prometeico di coloro che in definitiva fanno affidamento unicamente sulle proprie forze» (EG 94).

Il pelagianismo è la controversia sulla dottrina della grazia nel 5° secolo. Il monaco Pelagio sottolineava l'atto della creazione come dono della grazia di Dio. La natura umana – come creazione – è già grazia a causa di essere immagine di Dio. Perciò non può essere un peccato originale nella natura, perché Dio non crea il peccato. Anzi, l'uomo è chiamato a collaborare con la grazia di Dio e a evitare il peccato. Lungo la controversia soprattutto con Sant'Agostino la dottrina di Pelagio fu condannata come eresia. Pelagio enfatizza troppo forte il merito umano, oppure meglio la collaborazione dell'uomo. L'essere cristiano è un impegno radicale, chiede l'esistenza umana intera. Ma rimane il pericolo di sopravvalutare l'impegno umano e di sottovalutare la grazia di Dio.

La fiducia nella presenza efficace di Dio

Pensando alle parole del Papa possiamo vedere anche noi il tentativo del nostro agire e del nostro



Rembrandt van Rijn (1606–1669): La tempesta sul mare di Galilea, 1633, rubato all'Isabella Stewart Gardner Museum, Boston (1990).

merito: fare tutto secondo la volontà di Dio a «meritare» la grazia di Dio. Questo è uno sguardo egocentrico, così non vediamo il nostro prossimo. L'agire egocentrico è contrario all'agire di Cristo: Gesù andava ai poveri, agli ammalati, ai peccatori. Lo sguardo di Cristo vede i più bisognosi e vede la salvezza eterna per tutti gli uomini. La spiritualità cristiana non guarda per la prima cosa al benessere personale ma al bene degli altri. E non si fida troppo nelle opere umane, ma della presenza efficace di Dio nel mondo. Nel *Urbi et Orbi* a causa della pandemia Papa Francesco paragonava la situazione con la tempesta sul mare di Galilea mentre Gesù dormiva. «La tempesta smaschera la nostra vulnerabilità e lascia scoperte quelle false e superflue sicurezze con cui abbiamo costruito le nostre agende, i nostri progetti, le nostre abitudini e priorità. (...) Con la tempesta, è caduto il trucco di quegli stereotipi con cui mascheravamo i nostri «ego» sempre preoccupati della propria immagine.» La situazione pandemica ci invita a riflettere sulla nostra fede, sulla nostra consapevolezza nell'agire e nella presenza di Dio nel nostro mondo. Così la nostra fede non rimane una teoria, ma diventa esperienza vissuta.

*P. Stefan Geiger (OSB)
Pontificio Ateneo Sant'Anselmo, Roma/Schäftlarn*

JUGENDLICHER CARLO ACUTIS SELIGGESPOCHEN

Am Samstag, 10. Oktober, wird Carlo Acutis seliggesprochen. Er gilt als «Cyber-Apostel der Eucharistie». Er starb mit 15 Jahren an Krebs.



Geboren wurde Carlo Acutis 1991 in London, wo seine Eltern aus beruflichen Gründen wohnten. Wenige Monate nach seiner Geburt zogen seine Eltern zurück nach Italien, wo Carlo aufwuchs. Schon früh fiel seine tiefe Religiosität auf. «Sein Leben war ganz auf Gott ausgerichtet», berichtete seine Mutter in einem Interview mit der «Catholic News Agency» (CNA). Mit sieben Jahren empfing er die Erstkommunion, die von da an einen zentralen Platz in seinem Leben einnahm. Die Eucharistie bezeichnete er als seine «Autobahn in den Himmel».

Computer-Nerd

Carlo Acutis soll schon als Kind Fertigkeiten am Computer besessen haben, für die andere erst einige Semester Informatik studieren müssen. Er schrieb Algorithmen, gestaltete Webseiten und Layouts für Internet-Zeitungen. Sein Herzensanliegen war ein Online-Verzeichnis eucharistischer Wunder, die sich im Laufe der Jahrhunderte in verschiedenen Ländern ereignet haben. Auch in der Schweiz hat sich ein solches Wunder ereig-

net (Ettiswil, 1447). Zweieinhalb Jahre arbeitete Carlo Acutis an dieser Datenbank. Als er 14 war, war sie fertig. Aus der Datenbank hat sich eine Ausstellung entwickelt, die kostenlos abgerufen werden kann (www.miracolieuucaristici.org); sie ist auch in Buchform erhältlich.

Seine Mutter erzählte der Zeitung «Corriere della sera», dass Carlo ein fröhlicher Junge war, der Playstation spielte, seine Katze und seinen Hund liebte, gerne Actionfilme schaute und mit seinen Freunden Fussball spielte – und am Computer sass. Er war aber auch im Gemeindeleben sehr aktiv, betätigte sich als Katechet und kümmerte sich um Obdachlose, Flüchtlinge und andere Bedürftige.

Carlo Acutis starb mit 15 Jahren am 12. Oktober 2006 an Krebs. Sein Wunsch war, im Familiengrab in Assisi beigesetzt zu werden.

Seligsprechung in Assisi

Der Ritus der Seligsprechung von Carlo Acutis findet am Samstag, 10. Oktober, um 16 Uhr in der Oberen Basilika St. Franziskus in Assisi statt. (sc)

FORSCHUNGSERFOLG IM KRANKENHAUS BAMBINO GESÙ



Forscher des vatikanischen Kinderkrankenhauses und des schwedischen Karolinska Instituts haben herausgefunden, warum eine Covid-19-Erkrankung bei Kindern zu multisystemischen Entzündungen führen kann.

Die Bedeutung einer SARS-CoV-2-Infektion bei Kindern wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Der Krankheitsverlauf scheint milder zu sein als bei Erwachsenen. Dafür ist das Risiko eines verzögerten multisystemischen Entzündungssyndroms (MIS-C) erhöht. Die Krankheit ähnelt dem seltenen Kawasaki-Syndrom, einer Gefässerkrankung bei Kindern, die in einigen Fällen bis zum Organversagen führen kann. Forschende des vatikanischen Kinderspitals Bambino Gesù und des

schwedischen Karolinska Instituts haben gemeinsam eine Studie mit 101 Kinder durchgeführt. Einige Kinder hatten eine Covid-19-Erkrankung ohne Symptome durchgemacht, einige hatten als Folge MIS-C entwickelt, einige waren vor Covid-19 am Kawasaki-Syndrom erkrankt. Die Forschenden bestätigten gegenüber «Vatican News», dass herausgefunden werden konnte, was diese Entzündungen auslöst; ein grosser Schritt für eine frühzeitige Diagnose und Behandlung. (pd)

ALLES ZUM ERNTEDANK

Jedes Jahr im Herbst werden die Altäre in den Kirchen farbenfroh mit Obst, Gemüse, Blumen und Getreide geschmückt: Anfang Oktober ist Erntedank.

Warum dieses Fest in der Kirche gefeiert wird, wie es entstanden ist und welche Bräuche es gibt, erfährst du hier.

Warum ein Erntedankfest?

Das Erntedankfest verweist nicht auf ein Ereignis im Leben Jesu Christi wie zum Beispiel Weihnachten oder Ostern. Mit den Erntedankfeiern danken wir Gott für all das, was die Natur wachsen lässt. In den letzten Jahren wurden an diesem Fest Themen wie Klimawandel, Globalisierung, Umweltverschmutzung, Massentierhaltung, Verschwendung von Lebensmitteln und gleichzeitige Hungersnöte immer wichtiger.

Wann ist Erntedank?

Es gibt im liturgischen Kalender keinen einheitlichen Tag für dieses Fest. Das Fest wird in der Schweiz meist am ersten Oktobersonntag gefeiert.

Ursprung und Bedeutung

Schon in vorchristlicher Zeit wurden in den verschiedenen Religionen und Kulturen Erntefeste gefeiert, bei denen für die Nahrung gedankt

wurde. Auch die ersten Christen feierten diese Dankesfeste. Die ersten Belege stammen aus dem 3. Jahrhundert.

Thanksgiving und Erntedank

Ist Thanksgiving die «amerikanische Version» unseres Erntedankfestes? Nein, Thanksgiving ist in den USA ein staatlicher Feiertag, der am vierten Donnerstag im November gefeiert wird. Thanksgiving ist ein Familienfest, das traditionell mit einem grossen Festessen mit typisch nordamerikanischen Nahrungsmitteln gefeiert wird: Truthahn, Süsskartoffeln, Kürbis, Mais und Cranberries.

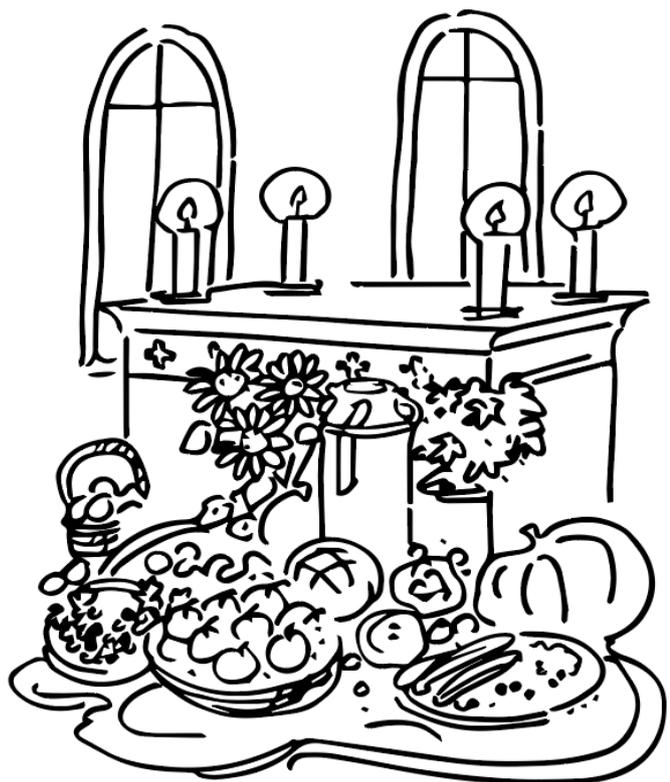
Das Fest soll auf die ersten europäischen Einwanderer zurückgehen, die ihren ersten Winter in Amerika nur dank der Unterstützung der heimischen Indianer überlebten. Weisse und Indianer feierten deshalb im nächsten Jahr (1621) das Erntedankfest der Indianer gemeinsam.

Auch in Kanada ist Thanksgiving ein gesetzlicher Feiertag und wird am zweiten Montag im Oktober gefeiert. Hier entspricht das Fest stärker dem europäisch-christlichen Erntedankfest. (sc)

Kennst du die Lösung?

- An welchem Wochentag wird das Erntedankfest gefeiert?
 - Montag
 - Dienstag
 - Sonntag
- Wem wird in der Schweiz traditionell für die Ernte gedankt?
 - Der Natur
 - Gott
 - Den Bauern
- In welchem Monat findet das Erntedankfest statt?
 - Immer im September
 - Immer im Oktober
 - Es gibt kein fixes Datum

Lösungen: 1c, 2b, 3c



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
63/2020

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Aandeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albulas, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Kinder spielen im
Herbstlaub, Foto: Adobe Stock



Ich bin der Weinstock, ihr seid die
Reben ... Joh 15,5

... der 71-jährige Schauspieler
Gérard Dépardieu vor wenigen
Wochen in der Alexander-
Newski-Kathedrale in Paris als
«**orthodoxer Christ**» getauft
wurde? Dies vermeldete die
russische Nachrichtenagentur
«Ria Nowosti».

... der **Papst am 3. Okto-
ber** seine neue Enzyklika
«**Fratelli tutti**» (Alle Brüder)
in Assisi unterzeichnet?

Ein Mann kommt aus der Kirche. Der mis-
sionseifrige Pfarrer zieht ihn beiseite und
redet ihm ins Gewissen: «Du musst in die
Armee des Herrn eintreten.» Der Mann
antwortet: «Aber ich gehöre schon zur
Armee des Herrn!» – «Warum sehe ich
dich dann nie in der Kirche, mein Sohn?»
Der Mann schaut verstoßen zur Seite und
flüstert: «Ich bin beim Geheimdienst ...»

... Sie auf der romanischen
Seite www.pieveldadiu.ch das
jeweilige Sonntagsevangelium,
die Texte des Zweiten Vatika-
nischen Konzils und Gebete
finden?

... der Verein **Jakobsweg Graubünden** im
Oktober gleich **vier Anlässe** anbietet?
Sa, 3. Oktober: Zweiter Jugendpilgertag
Mo, 5. Oktober: Pilgerstamm
Sa, 10. Oktober: Samstagspilgern
Di, 13. Oktober: Mit Wolfgang Sieber
auf dem Kolumbansweg
Weitere Infos und Anmeldung auf der
Homepage www.jakobsweg-gr.ch

... es auch religiöse Radiosendun-
gen gibt? **Radio Televisiun Ru-
mantscha**: Sonntag, 8 bis 9 Uhr,
«Vita e creta»
Radio Südostschweiz: Sonntag, ab
9 Uhr: «Spirit – ds Kirchenmagazin
uf RSO»



Zeit der Ernte – Zeit des Dankens.

... am 20. Oktober der Abend «Beten mit
Leib und Seele» stattfindet? Der Abend
ist ein Angebot, ganzheitlich ins Gebet
zu kommen. Nach einer halben Stunde
Leibesübungen unter Anleitung folgt
eine halbe Stunde gemeinsame Schwei-
gemeditation. Geleitet wird der Abend
von der Exerzitienleiterin Sr. Monika
Hüppi (OP). Dienstag, 20. Oktober, 19.30
bis 20.30 Uhr, Haus der Begegnung,
Klosterweg 16, Ilanz. Anmeldung unter
www.hausderbegegnung.ch